

erwähnten Seeschildkröte (*Thalassochelys corticata*) lebt die *Chelonobia testudinaria*. nicht selten auch eine weit verbreitete „Seepocke“ (*Balanus tintinabulum*); auf der großen Seespinne findet sich *Conchoderma gracile*.

Im Kreise der „Würmer“ haben die marinen Chaetopoden oder Borstenwürmer von jeher die Aufmerksamkeit und das Interesse der Forscher am meisten gefesselt; ihr Formreichthum geht ja Hand in Hand mit morphologischen und biologischen Eigenthümlichkeiten und Anatomen wie Systematiker fanden daher ergiebige Arbeitsmateriale in ihnen; sind doch die Borstenwürmer in gewisser Hinsicht die Insecten des Meeres, indem ungeachtet eines ziemlich einheitlichen Bauplanes die einzelnen Gruppen ähnlich wie jene nach der Lebensweise und nach dem Aufenthaltssorte so mannigfaltig differiren; dazu kommt ihre weite Verbreitung, horizontal und vertical; fast jeder Stein am seichten Ufer birgt die eine oder andere der zierlichen Gestalten, nicht weniger der weiche Schlammboden, und selbst bedeutende Tiefen des Meeres, wie zum Theil dessen Oberfläche erweisen sich als ergiebige Fundstätten. Aus dem Gesagten erklärt sich, weshalb wir gerade über diese Wurmgruppe viel genauer orientirt sind als über alle anderen, die nur von einzelnen Specialisten mehr oder weniger erfolgreich durchforscht wurden. 98 Gattungen mit circa 186 Arten bewohnen unser Gebiet, 48 Arten konnten (im Jahre 1884) als eigenthümlich für dasselbe bezeichnet werden, ohne Zweifel wird sich aber in Bälde die Zahl der letzteren erheblich vermindern, indem auch in anderen Theilen der Mediterranprovinz ihr Vorkommen wird constatirt werden können.

Von den Oligochaeta oder borstenarmen Ringelwürmern haben wir bislang nur eine charakteristische Art, den bei Triest gefundenen *Enchytraeus adriaticus*; die freilebenden polychaeten Borstenwürmer treten schon in stattlicherer Zahl auf; wir zählen ihrer 114 und 26 (27) „eigenthümliche“ Species, darunter z. B. *Spinther miniaceus* (Triest), *Orseis pulla* (Quarnero), *Phyllodoce albovittata* (Martinska), *Eulalia punctifera* (Cherso, Lussin piccolo), von den Gymnocopen: *Tomopteris vitrina*. Am artenreichsten sind die Geschlechter *Polynoe*, *Eunice*, *Lumbriconereis*, *Nereis*, *Syllis*, *Proceraea*, *Phyllodoce*, *Eulalia* u. s. w. Die Gattung *Aphrodite* ist durch die prächtig buntgefärbte, schillernde Seeraupe (*Aphrodite aculeata*), die ihr nächstverwandte *Hermione* durch die allenthalben gemeine *Hermione hystrix* vertreten.

Den Raubpolychaeten schließen sich die Röhrenbewohner (*Tubicolae*) an: friedlichere, meist von Vegetabilien lebende Thiere, die sich entweder im fetten Meereschlamm oder im festeren Gesteine primitive Schlupfwinkel suchen oder — und dies ist die Regel — sich echte Gehäuse bauen; diese sind bald gallertartig wie bei dem durchsichtigen *Siphonostomum diplochaitos*, bald von pergamentartiger Beschaffenheit, so bei dem selteneren *Chaetopterus pergamentaceus*; steinharte Kalkröhren auch mit hornigem Deckelverschlusse erzeugen sich